

REISEN MIT DER RHEUMA-LIGA

Eine Reise nach Bad Langensalza

Vom 28.09. bis 05.10.2019 reiste eine kleine Gruppe von 17 Personen aus der Rheuma-Liga Niedersachsen e. V. in das Hotel und Gesundheitsresort Bad Langensalza.

Der Haustür-Abholservice zu den individuell zugeschnittenen Bushalften an der Autobahn in Schwarmstedt, Hannover-Wülferode, Hildesheimer Börde und Seesen/Harz klappte wieder sehr gut. Bereits auf der Anreise besuchten wir die Wartburg in Eisenach, hatten dort eine sehr informative Stadtführung, die uns nicht nur über Martin Luther und den in Eisenach gebürtigen Johann Sebastian Bach aufklärte und saßen fröhlich bei Kaffee und Kuchen im Café Toccata zusammen. Alles im Reisepreis enthalten! Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Hotel und Gesundheitsresort Bad Langensalza. Hier stimmt alles: ein Super-Hotel, das seine vier Sterne völlig zurecht hat. Die Zimmer, der Service und die über einen Bademantelgang vom Hotel aus erreichbare kostenfrei nutzbare Schwefel-Sole-Therme mit Innen- und Außenbecken sind Spitze. Ein Bademantel wurde uns ebenfalls kostenfrei zur Verfügung gestellt. Im Hotel trafen wir uns in einem abgeteilten Raum zum Frühstücksbüffet und zum Abendessen, teils in Büffetform. Der gewählte warme Hauptgang wurde am Tisch serviert. Am ersten Tag wurden wir von einem Stadt-

fürer in historischer Kleidung abgeholt und durch Bad Langensalza geführt. 90 Minuten waren vereinbart, aber der nette ältere Herr war so in seinem Element, so dass er immer noch etwas auf Lager hatte. Die Bauten Bad Langensalzcas sind von Fachwerk und Travertingestein geprägt. Nach drei Stunden waren wir platt

und ruhten uns erst einmal aus, um anschließend unsere Muskeln in der Therme zu entspannen.

Rennsteig

Am folgenden Tag durchfahren wir den Thüringer Wald auf dem Rennsteig. Natürlich durfte das Rennsteiglied nicht fehlen. Das Wetter war besonders in Oberhof am Biathlonstadion und den Sprungschancen diesig und feucht. Aber dennoch haben wir viel gesehen. Am Nachmittag ging es nach Erfurt und hier schien bei einer sehr interessanten Stadtführung die Sonne und es war angenehm warm. Erfurt ist eine wunderbare Stadt. Wir gingen auf der Krämerbrücke spazieren, sahen vom Domplatz aus den Dom und die unmittelbar auf dem Hügel daneben liegende Severikirche, das imposante Rathaus und hörten viel über die Geschichte Erfurts, gelegen an der wichtigen Handelsstraße Via Regia. Und am nächsten Tag starteten wir zu unserem nächsten Ganztagsausflug „GlasZeit mit Tradition“. Wieder ging es Richtung Rennsteig, dieses Mal nach Neuhaus am Rennweg. Wir besuchten das Dr.-Heinrich-Geißler-Museum und erfuhren, dass dieser Herr die Vakuumtechnik entwickelte, ohne die weder die Glühbirne noch die Röntgenstrahlen und vieles mehr nicht erfunden worden wären. Ein Genie aus kleinen Verhältnissen. Ein Wissenschaftler ersten Ranges, →



Barbarossa-Denkmal am Kyffhäuser

Fortsetzung von Seite 1

→ an dessen Popularität jetzt an verschiedenen Universitäten gearbeitet wird. Wir waren fasziniert. Ein leckeres traditionelles Mittagessen mit Klößen im Schieferhof in Neuhaus, das ebenfalls im Reisepreis enthalten war, schmeckte in nettem Ambiente besonders gut. Und dann fuhren wir nach Lauscha, der Glasfabrik schlechthin. Eine Führung durch die Fabrikhallen erfreute uns ebenso wie die Möglichkeit des Shoppens. Und zum Abschluss gab es Kaffee und leckere Obst-Schoko-Teilchen – auch bereits bezahlt. Mit Informationen reichlich versorgt, freuten wir uns auf einen freien Tag, den jeder nutzen konnte wie er wollte. Favorit war natürlich die Therme!

Weimar

Am nächsten Tag stand ein Halbtagesausflug nach Weimar auf dem Programm. Es war der 03. Oktober, der Tag der Deutschen Einheit, aber davon merken wir in Weimar nichts. Es war ab und zu ein wenig feucht, so dass uns unsere Stadtführerin teilweise von unserem Bus aus informierte. Aber natürlich stand auch ein kleiner Fußmarsch auf dem Programm. Wir hörten Interessantes von Anna Amalia, eine geborene Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel. Sie ging eine Liebesheirat mit Herzog Ernst August II von Sachsen-Weimar-Eisenach ein. Nach zwei Jahren verstarb ihr Ehemann und sie wurde als Regentin für ihren kleinen Sohn eingesetzt, der in späteren Jahren die Arbeit der Mutter konsequent fortsetzte. Anna Amalia war eine faszinierende, hoch intelligente und künstlerisch begabte Frau. Sie tat viel für die Menschen, Unter ihrer Herrschaft wurde Weimar zum Musenhof Goethe, Schiller, Herder, Wieland und viele andere, Und die Anna-Amalia-Bibliothek gehört zum Welterbe der UNESCO. Wir hörten etwas über die Beziehung Goethes zu Frau von Stein, seiner Ehefrau Christiane Vulpius und zu Schiller. Uns wurde bewusst, dass Goethe ein Universalgenie war. Und natürlich durfte auch der Hinweis auf das Bauhaus nicht fehlen. Mit

EIN WEITERES JUBILÄUM

40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Braunschweig

Eine lange, ereignisreiche Zeit mit Höhen und Tiefen und gegebener Anlass zum Feiern.

Wir hatten die Leitung des Landesverbandes Niedersachsen e.V. und mit uns verbundene Arbeitsgemeinschaften, Therapeuten/innen, Ärzte, Krankenhaus, Krankenkassen und sozial tätige Vereine/Verbände zu einer kleinen Feier eingeladen und freuten uns sehr über regen Zuspruch und Teilnahme an dieser Feier.

Herr Metzsig und Redner anderer AGs, Vereine und Institutionen gratulierten mit netten Statements zu unserem Jubiläum. Alle Teilnehmer freuten sich über eine gelungene Feier.

Am Nachmittag feierten wir mit über 200 (!) Mitgliedern unser Jubiläum mit Kaffee und Kuchen bei musikalischer Untermauerung in einem sehr ansprechenden Ambiente.

Kurz zu uns: 1979 wurde unsere Arbeitsgemeinschaft mit Hilfe der Kreisgruppe Braunschweig des Deutschen

viel Wissen fuhren wir zurück in unser Hotel. Und am nächsten Tag stand ein weiterer Halbtagesausflug durch das fruchtbare Thüringer Becken zum Kyffhäuser Denkmal in der Nähe von Bad Frankenhausen an. Barbarossa empfing uns zusammen mit Kaiser Wilhelm auf dem gewaltigen Monument. Und die Geschichte holte uns auch hier wieder ein. Am Samstag wurden die Koffer verladen und wir mussten von unserem Hotel Abschied nehmen. Im Heilbad Heiligenstadt legten wir noch einen Zwischenstopp für eine Stadtführung und ein regional traditionelles Mittagessen ein. Und dann ging es Richtung Heimat. Auf der A7 überraschte uns eine Vollsperrung wegen Straßenschäden. Dadurch konnte der Umstieg in die Shuttlebusse für Einige von uns nicht wie geplant bei der Raststätte Hildesheimer Börde erfolgen. Aber Alle zeigten sich flexibel. Wir wurden am

Autohof in Bockenem abgeholt. Und der Bus fuhr nach Umgehung der Sperrung wieder auf die Autobahn, um auch die letzten Gäste an ihre Umstiege zu bringen. Es war eine wunderbare Reise mit sehr zufriedenen Gästen. Nicht nur der Kopf bekam etwas zum Arbeiten, sondern wir konnten durch die Nutzung der Therme auch viel für unsere Muskeln und Gelenke tun. Mir persönlich hat die Reise mit dieser tollen Gruppe viel Freude gemacht!



Annedore Rotermund

Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, als 5. Arbeitsgemeinschaft in Niedersachsen, ins Leben gerufen.

Drei Mitglieder übernahmen nach wenigen Monaten die Führung der Arbeitsgemeinschaft: Die unvergessene Frau Ursula Wiegmann und die Herren Franz und Müller. Mit Elan gingen sie an die Arbeit, boten Beratungsgespräche und Hausbesuche an. Dieses Angebot wurde später durch Wasser- und Trockengymnastik sinnvoll und erfolgreich ergänzt.

Ehrenamtliche Helfer stellten sich nach und nach mit erworbener Erfahrung und viel Idealismus ein. Mit großem Einsatz und viel Energie wurden auch die notwendigen sachlichen und finanziellen Hilfen für die Verwaltungsarbeit beschafft.



Das Leitungsteam

Im Laufe der Zeit haben sich Anforderungen und Erscheinungsbild unserer Arbeitsgemeinschaft in den Inhalten verändert. Wir nehmen nicht nur Rheumakranke als Teilnehmer bei Wasser- und Trockengymnastik auf,

sondern alle, die vom Arzt eine Therapie verordnet bekommen.

Aktuell haben wir 1100 Mitglieder und betreuen 870 aktive Teilnehmer in 56 Wasser- und 6 Trockengymnastik-Gruppen. Diese Gruppen werden zurzeit von 18 Therapeuten/innen betreut, die als Honorarkräfte für uns tätig sind.

Geführt wird unsere Arbeitsgemeinschaft von 9 ehrenamtlichen Mitgliedern. Im Büro haben wir eine Mitarbeiterin für 24 Stunden fest angestellt. Alle anderen anfallenden Arbeiten werden von derzeit 15 ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen erledigt.

Wir freuen uns auf weitere, erfolgreiche Jahre. ←

ARBEITSGEMEINSCHAFT WINSEN

20 Jahre Rheuma-Liga Tanzkreis

Im November 1999 fing es mit dem Tanzkreis durch Anneliese Lübbe an, die aus eigener Initiative sich an die Rheuma Liga wandte, da sie selbst zu diesem Zeitpunkt schon viele Jahre beim Volkstanzkeis Winsen die Tanzleitung inne hatte.

12 Jahre lang führte sie diese Gruppe mit Erfolg. Das Feiern des 10-jährigen Jubiläum's durfte natürlich auch nicht fehlen. Welches mit vielen leckeren selbstgemachten Salaten, Kuchen und vieles mehr gefeiert wurde.

Im April 2011 wurde ich von Anneliese Lübbe gefragt, ob ich es mir vorstellen könnte, diesen Tanzkreis zu überneh-



Tanzkreis

men, da sie gesundheitlich angeschlagen und auch nicht mehr die Jüngste ist. So schaute ich es mir an und führte den Tanzkreis ein halbes Jahr mit ihr zusam-

men, damit ich so langsam in den Ablauf rein kam und vor allen Dingen die einzelnen Tänzerinnen kennen lernte. Ich war ganz schön aufgeregt. →

Fortsetzung von Seite 3

→ Ab Herbst 2011 übernahm ich die Gruppe komplett. Stück für Stück lernten wir uns immer besser kennen. Es wurden einige neue Tänze eingeübt, wobei es hieß, das lernen wir nie. Aber nach und nach klappte es immer besser. Wenn es mal nicht so lief, wurde und wird immer noch darüber gelacht. Denn lachen befreit und ist schön.

Beim Jubiläum der Rheuma Liga in Winsen führten wir in der Stadthalle auch eine kleine Auswahl von unseren Tänzen vor. Welche gut ankamen, beim letzten Tanz durften alle die Lust hatten mit auf die Bühne kommen um es selbst auszuprobieren.

Mit den Jahren ist die ein oder andere Tänzerin dazugekommen, aber auch durch gesundheitliche Gründe leider wieder ausgetreten. Wir lassen uns nicht unterkriegen, haben weiterhin viel Freude am Tanzen und vor allem kommen alle sehr gerne. Jede Neue bemerkt sehr

schnell, das Sie sehr freundlich aufgenommen wird. Es zählt hier nicht was er kann, wer er ist usw. . Es kommt immer wieder die Aussage: „Ich kann das immer noch nicht, lerne ich nie.“

Das ist egal, alles kommt nach und nach. Wir treffen uns ja nur zwei mal im Monat. Für mich ist es wichtig, das Jede gerne kommt, 1,5 Stunden einfach mal Spaß hat und auch über Fehler lachen kann.

Den ein oder anderen Ausflug haben wir uns natürlich auch schon gegönnt. Mit viel Elan ging es schon nach Bispingen - Iserhatsche, Fleetfahrt in Hamburg und eine Schiffsfahrt zum Anleger Teufelsbrück /Hamburg. Diese Ausflüge möchten wir nicht missen, denn dadurch haben wir uns alle besser kennengelernt. Und wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Ausflug.

Also, wer Lust hat bei unserer ein bisschen verrückten Truppe mitzuma-

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rheuma-Liga Niedersachsen e. V.

Rotermundstraße 11
30165 Hannover

Telefon 0511 133 74

Fax 0511 159 84

www.rheuma-liga-nds.de

info@rheuma-liga-nds.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Hans-Joachim Metz, Sabine Bode

Redaktion: Geschäftsstelle

Auflage: 20.700

chen, einfach mal reinschnuppern. Man braucht keine tänzerischen Vorkenntnisse. Einfach vorbei kommen und mitmachen. Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag in den geraden Wochen von 10 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus St. Jakobus im Schützensgehölz in Winsen. ←

Heike Patzig

IN TRAURIGER SACHE

Die Rheuma-Liga Niedersachsen nimmt Abschied

Immer wieder ist es sehr traurig, Abschied nehmen zu müssen.

Nachruf für Frau Erika Plessen

1987 hat Frau Plessen auf Wunsch von Herrn Heller, dem damaligen Geschäftsführer der Rheuma-Liga Niedersachsen, das Seniorentanzen in der Rheuma-Liga vorgestellt. Sie hat die Tänze vom Seniorentanzverband so abgewandelt, dass sie ohne Schwierigkeiten für Rheumatiker tanzbar waren. Sie hat das Tanzen in der Rheuma-Liga aufgebaut und unter-

stützt. Bis 2000 hat sie die jährliche Weiterbildung für uns Tanzleiter durchgeführt. Durch ihre herzliche und einfühlsame Art hat sie uns den Seniorentanz nahegebracht. Ich durfte sie 1992 persönlich kennen lernen und war von ihr und dieser „Art“ Tanzen sofort begeistert.

**Wer im Gedächtnis seiner
Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.**

Immanuel Kant

2000 hat sie die Weiterbildung in die Hände von Frau Kruse gegeben.

Trotzdem war sie den „Tänzern“ der Rheuma-Liga immer noch verbunden und hat sich regelmäßig nach uns Tanzleiter erkundigt.

Im Januar 2020 ist sie im Alter von 88 Jahren verstorben. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Im Namen der Tanzleiter der Rheuma-Liga Niedersachsen sage ich Danke für Alles.

Barbara Radtke

Für die herausragenden Leistungen und das hohe ehrenamtliche Engagement sowie die immer freundliche und hilfsbereite Art unserer leider Verstorbenen, möchte sich ebenfalls der Landesverband bedanken. Wir werden sie immer in Erinnerung behalten.